



## KOMMENTAR ZUR ENTWICKLUNG DER FINANZMÄRKTE

21. August 2020, 34. Woche

- Die Anzahl der erwerbstätigen Personen in Deutschland ist im 2. Quartal am meisten seit 1990 gesunken
- Im Rahmen des Kurzarbeit-Systems schöpfen zurzeit in Deutschland ungefähr 4,5 Millionen Personen Geld

**EURUSD:** Auf dem Hauptwährungspaar erging es zunächst dem Euro gut, der es geschafft hat, am Dienstag kurz bis zu 1,195 USD/EUR (auf die Höchstwerte seit Mai 2018) zu stärken. Mittwochnachmittags begann er jedoch, seine Gewinne abzugeben und nach der abendlichen Veröffentlichung der Aufzeichnung von der Tagung der US-amerikanischen Fed schlug er die Richtung unter 1,185 USD/EUR ein.

Die vergangene Woche gehörte insbesondere den Daten über die aktuelle Entwicklung des Beschäftigungsgrades in Deutschland, die vom Bundesstatistikamt veröffentlicht wurden. In seiner vorläufigen Analyse gab es bekannt, dass die Anzahl der erwerbstätigen Personen im 2. Quartal dieses Jahres um 1,4 % zum Vorquartal (nach der saisonalen Bereinigung) auf 44,7 Millionen (zwischenjährlich um 1,3 %) gesunken ist. Es handelt sich dabei um den höchsten Rückgang seit der Wiedervereinigung Deutschlands im Jahre 1990. Der deutlichste Einbruch wurde im Service-Sektor verzeichnet, wo es zu einem zwischenjährlichen Rückgang (-1,1 %, - 369 000 Personen) überhaupt zum ersten Mal seit 17 Jahren gekommen ist. Am meisten haben dann die Segmente des Handels, des Transports, der Unterkunft- und der Gastronomieleistungen gelitten.

Ein noch deutlicherer Rückgang ist jedoch im abgeführten Arbeitsvolumen offensichtlich. Die Anzahl der abgearbeiteten Stunden ist im 2. Quartal dieses Jahres insgesamt um 10 % gesunken, in der Umrechnung auf jeden Arbeitnehmer bedeutet dies dann einen Rückgang von 8,8 %. Der Grund dafür ist vor allem die Kurzarbeit, ein Schutzmodus, der den Firmen ermöglicht, Arbeitnehmer nicht zu entlassen, sondern sie während einer kürzeren Arbeitszeit arbeiten zu lassen. Und dies bei einem 60%-Beitrag für den Nettolohn vonseiten der Bundesagentur für Arbeit. Zurzeit registriert die Agentur im Rahmen des Kurzarbeit-Systems ungefähr 4,5 Millionen Personen. Im Vergleich mit den vorhergehenden Monaten sinkt die Anzahl zwar (das Maximum war im Mai – 6,7 Mio.), dennoch übertrifft sie jedoch wesentlich den Zeitraum während der Krise 2008/2009.

**CEE-Region:** Auf dem Währungspaar der Krone mit dem Euro überwog das Handeln im Intervall von 26,10-26,15 CZK/EUR, am Donnerstag wurde unter der Grenze von 26,10 CZK/EUR gehandelt. Der ungarische Forint hat sich gegenüber dem Euro überwiegend im Bereich von 348,5-350 HUF/EUR (auf seinen einmonatigen Mindestwerten) bewegt, der polnische Zloty dann zwischen 4,38-4,41 PLN/EUR.

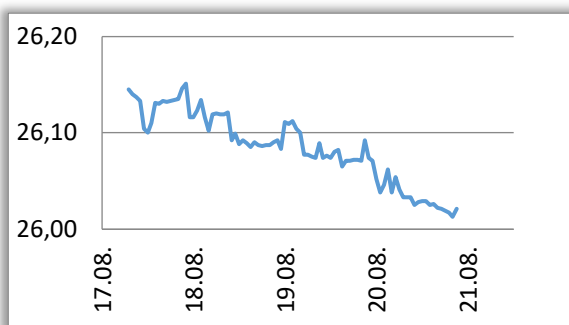
### Prädiktion

	1M	3M	6M	12M
<b>EURUSD</b>	1,17	1,20	1,20	1,23
<b>EURCZK</b>	26,30	26,50	26,50	26,00
<b>EURHUF</b>	350	350	360	360
<b>EURPLN</b>	4,45	4,45	4,45	4,40

### Entwicklung EUR/USD in dieser Woche



### Entwicklung EUR/CZK in dieser Woche



9:00 CEE, 21.8.2020